

Woodbadge Kurs Wölflinge 2008

Sehnsucht nach Mee(h)r- das war das Motto des diesjährigen Woodbadgekurses DER WÖFLINGSSTUFE DER IM OKTOBER im Rochus-Spieker Haus in Bielefeld Brackwede stattfand. Der erste Tag begann sehr entspannt. Jeder Teilnehmer bekam bereits zu Anfang des Kurses einen Puzzleteil zugeschickt, welches man zu einem Gesamtpuzzle mit den anderen Teilnehmern zusammenfügen musste. Nachdem man das Bilderrätsel gelöst hatte, brach die Gruppe zur Strandbar auf, welche sich in der Nähe eines Waldes befand. Dort durfte sich die Gruppe stärken und hat erste Spiele zum Kennenlernen durchgeführt.

Nach dieser Aktion kehrte die Gruppe in das Rochus- Spieker Haus ein, wo erste Formalitäten, wie Zimmeraufteilung und Quittungsausgabe geregelt wurden.

Danach lernten die Teilnehmer weitere Spiele kennen, bspw. haben alle Teilnehmer sich gegenseitig Kennlernfragen gestellt, z.B. „ Was war Dein tollstes Pfadfindererlebnis?“ und die Antworten auf eine Kartonpappe aufgeschrieben und zum Schluss der Gesamtgruppe die Antworten kurz präsentiert.

Nach dieser Phase des Kennenlernens traf man sich am späten Abend auf der Insel der Ruhe, wo man seine Spiritualität ausleben konnte. Hierzu haben die Teamer Logbücher ausgeteilt, die bereits einige Anregungen beinhalteten, welche aber individuell verfeinert werden konnten, bspw. durch Zeitungsausschnitte oder Sprüche, die einem gefallen haben, letztlich sollte man seine Ideen, Erfahrungen und Wünsche in sein Logbuch vom jeweiligen Tag niederschreiben.

Der Rest des Abends wurde mit gemütlichem Beisammensein und netten Spielchen beendet.

Bereits um halb neun begann der nächste Tag, wo wir uns alle im Unterdeck versammelt haben, um ein Frühstück einzunehmen. Hier noch mal besonderen Dank an die gute Köchin des Hauses, denn nicht nur das Frühstück war hervorragend, sondern auch das Mittagessen, der Kuchen und das Abendbrot.

Gestärkt in den Tag haben wir nach einer kurzen Aufwärmphase in die Streifen gestartet. Dort durften sich die Teilnehmer ein Exkursionsobjekt aussuchen, u. a. stand die Ausstellung Yoko Ono, die Bahnmissionsmission, ein Hospiz Besuch und der Besuch des Cityklosters Bielefeld zur Auswahl. Nach der Streife haben sich alle Teilnehmer in einem integrativ betriebenen Cafe in Bethel getroffen. Die Erfahrungen, die die Gruppen bei den Exkursionen gemacht haben, wurden den anderen Teilnehmern im Plenum präsentiert.

Nach dem Abendbrot traf man sich um 20 Uhr zur Tagesschau, welche mit dem üblichen Tagesschaujingle eingeläutet wurde. Hier wurde jeden Abend reflektiert.

An diesem Tag gab es dann auch wieder die „Zeit für mich“ auf der Insel der Ruhe, um die Erlebnisse des Tages niederzuschreiben. Danach fand auch eine Abendrunde statt, IN DER ein Gebet gesprochen und gesungen wurde. Neben der Abendrunde, die mit wechselndem Inhalt von den Teamern vorbereitet wurde, fand

als religiöses Element auch eine Morgenrunde statt. Dieser Part wurde teilweise auch von den Teilnehmern übernommen.

Am 3. Tag haben wir uns zu Kleingruppen zusammengeschlossen, um somit innerhalb dieser Gruppen Projektideen zu finden und diese innerhalb der Großgruppe zu besprechen. Jeweils ein Teamer war einer Kleingruppe zugeordnet, um das Verhalten der einzelnen Gruppenmitglieder zu beobachten. Vorerst wurde aber die Kleingruppe mit verschiedenen Methoden zum intensiveren Kennlernen der einzelnen Kleingruppenmitglieder unterstützt.

Der 4. Tag war in Eigenregie zu führen, an dem Ideen gesammelt worden sind und diese der Großgruppe präsentiert wurden. Aber auch verschiedene Lerneinheiten waren von den Teamern vorgesehen, u.a. wurden die Feedbackregeln und auch allgemein der Unterschied zwischen Gesprächsführung und Moderation erläutert.

Am 5. Tag haben sich neue Kleingruppen gefunden, die sich ein Thema von den letzten 9 ausgesucht haben und dieses der Großgruppe präsentierten, darunter war z.B. das Thema Panama, Ökologie und Leuchtturm. Nach der Präsentation wurde weiter ausgesiebt, so dass zum Schluss nur noch 2 Themen übrig blieben. Anzumerken sei, dass während der gesamten Phase der Ideenfindung eine Gesprächsführung von der Gesamtgruppe gewählt worden ist. Diese Gesprächsführung zeichnet sich dadurch aus, dass sie inhaltlich involviert ist und auch inhaltlich eigene Interessen hat.

Der darauffolgende Tag diente der Entspannung, um neue Kräfte für den Endspurt des Projektes zu gewinnen. Das Thema stand: „Leuchtturm“ nun musste sich die Gruppe überlegen, was sie machen möchte. Dazu zogen sich die Kleingruppen zurück, um sich Gedanken über „Konkretes“ zu machen.

Nach einigen Diskussionen und Ausfilterungen, hat die Gruppe folgende Projektformulierung getroffen:

„Wir wollen einen Leuchtturm bauen, um in den Menschen die Sehnsucht nach Me(h)r zu wecken. Diesen platzieren wir in der Bielefelder Innenstadt, dass die Menschen die Möglichkeit haben, über ihre Wünsche, Träume und Sehnsüchte nachzudenken und diese auf dem/im Leuchtturm zu verewigen. Wir wollen in der Stadt verteilt Leuchtpunkte aufstellen, um auf den Leuchtturm aufmerksam zu machen. Damit das nicht etwas einmaliges bleibt, möchten wir die Jugendkirche mit ins Boot holen und ihnen am Schluss den Leuchtturm zukommen lassen.“

Mit Hilfe dieser Projektformulierung wurden neue Gruppen gebildet, die bspw. für die Öffentlichkeitsarbeit, Planung des Leuchtturmes oder die Planung der Leuchtpunkte verantwortlich waren.

Der letzte Tag wurde für die Auswertung des Gesamtprojektes verwendet, hierbei haben die Teamer sich einige Methoden ausgedacht, z.B. ein Leuchtturm aufgemalt, der verschiedene Fragen in verschiedene Richtungen ausstrahlt: „Wo habe ich mich im Projektprozess entwickelt und warum?“

Die Sehnsüchte, die die Leute aufgeschrieben haben, wurden in 4 verschiedene Flaschen eingefüllt und nach Beendigung des Projektes in die 4 verschiedenen Himmelsrichtungen Nord, Ost, Süd und West in alle möglichen Flüsse Deutschlands verteilt, z.B. der Neckar, und die Lippe.

So an dieser Stelle sei nur noch mal den Teamern Rike, Ina, Tobi und Dennis zu danken, die mit viel Spaß und Ernst den Kurs geleitet haben und allen Teilnehmern eine schöne Woche bereitet haben, denn wir wissen ja „ Teamer weinen nie“, jetzt freuen wir uns nur noch auf das Entwicklungswochenende , welches vom 13.03-15.03.2009 stattfindet, um dann unsere Klötzchen in Händen halten zu dürfen.

Michael Joachim